

## Ueber die Lebenszeit des Neuplatonikers Proklus.

Ueber das Geburts- und Todesjahr des letzten selbständigen Denkers der neuplatonischen Schule sind uns aus alter Zeit mehrfache, aber widerspruchsvolle Angaben überliefert. Sie mit einander in Uebereinstimmung zu bringen, ist bisher nicht gelungen; daher gehen denn auch die Meinungen neuerer Gelehrten über diese Daten weit auseinander. Da nun zum Glücke grade die wichtigsten von diesen Angaben sich auf Himmelserscheinungen beziehen, welche astronomischer Berechnung zugänglich sind, erschien der Versuch geboten, mit der mir gütigst gewährten Hilfe einer unserer ersten astronomischen Autoritäten eine Ausgleichung der einander entgegengesetzten Berichte herbeizuführen.

Im c. 35 seiner Lebensbeschreibung des Proklus spricht Marinus in folgender Weise über das Horoskop seines Lehrers ἵνα δὲ καὶ οἱ φιλοκαλύτεροι ἀπὸ τῆς τῶν ἄστρον διαθέσεως, ὑπ' ἧ ἐτέχθη, συμβάλλειν ἔχοιεν, ὅπως ὁ κληρὸς αὐτῷ τῆς αἰρέσεως οὐκ ἐν τελευταίοις ἐπιπτεν οὐδὲ ἐν μέσοις τισὶν, ἀλλ' ἐν τοῖς πρωτίστοις, ἐξεθέμην αὐτῶν τὰ σχήματα, ὡς εἶχεν ἐν τῇ γενέσει·

☉ Κριῶν, μορίῳ	ις'—κς'
☾ Διδύμοις	ιζ'—κθ'
♄ Ταύρω	κδ'—κγ'
♃ Ταύρω	κδ'—μα'
♂ Τοξότη	κθ'—ν'
♀ Ἰχθύσι	κγ'
♁ Ὑδροχόω	δ'—μβ'
Ὡρόσκοπος Κριῶν	η'—ιθ'
Μεσουράνημα Αἰγοκέρωτι	δ'—μβ'
Ἀναβιβάζων Σκορπίω	κδ'—λγ'
Προγενομένη σύνοδος Ὑδροχόω	η'—να'

Diese Angaben hat Fabricius (Proleg. abgedr. in Marini vita Procli ed. Boissonade Lips. 1814 p. XXIV) zuerst untersucht und gefunden, dass der Sonnenort zu ändern und ὑδροχόω statt κριῶν

( $\Upsilon$  für  $\Upsilon$ ) zu lesen sei, im übrigen aber die Stellungen der Gestirne den 8. Februar d. J. 412 p. Chr. als den Geburtstag des Proklus ergeben. Auf Wunsch Boissonades hat sodann Delambre die Daten bei Marinus abermals geprüft und ist zu einem vollständig gleichen Ergebnisse gelangt (Marini vita Procli ed. Boisson. p. 138). *Delambrius... hoc Marini thema et illud quod in Prolegomenis Fabricii invenitur, ad calculos revocare mei causa, cuius studiis benigne favet, non recusavit, notavitque, cum solis sedes in textu Marini non vera detur, esse legendum* ☉ 'Υδροχώψ κ' κς', *quod habent Prolegomena Fabriciana; et, omissis varietatibus aliis non ita magni momenti, concludit, Proclum natum esse Byzantii, anno 412, d. 8. Februarii, hora nona matutina, id est, tribus horis ante meridiem.* — Da dieses durch die Rechnungen zweier von einander unabhängigen Forscher gewonnene und ganz besonders durch die Autorität Delambres empfohlene Datum allen entgegenstehenden Berechnungen und Angaben vorzuziehen schien, haben viele Gelehrte es als richtig angesehen. So Steinhart (Paulys Real-Encyclop. s. v. Proclus), Cousin (Procli opp. ed. Paris. 1864 p. XVI), und auch ich habe ihm folgen zu müssen geglaubt (Hermes 1879 S. 217).

In vollem Widerspruche hiermit stehen nun aber andere Angaben des Marinus. Im c. 37 der Biographie berichtet er ἐγένοντο δὲ καὶ διοσημεῖαι πρὸ ἐνιαυτοῦ τῆς τελευτῆς, ὡς ἡ ἔκλειψις ἡ ἡλιακὴ, οὕτως ἐναργῆς, ὥστε καὶ νύκτα μεθ' ἡμέραν γενέσθαι. Σκότος γὰρ ἐγένετο βαθὺ καὶ ἀστéρες ὤφθησαν. Αὕτη μὲν οὖν ἐν αἰγοκέρωτι ἐγένετο κατὰ τὸ ἀνατολικὸν κέντρον. Ἀνεγράψαντο δὲ καὶ ἑτέραν οἱ ἡμερογράφοι, ὡς ἔσομένην καὶ αὐτὴν πληρουμένου τοῦ πρώτου ἐνιαυτοῦ. Diese Beschreibung passt, wie schon Fabricius erkannte (prol. p. XXV) nur auf die Finsterniss, welche am 13. Januar d. J. 484 sich ereignete: Proclus ist demnach im Jahre 485, das ist ein Jahr nach dieser Sonnenfinsterniss, gestorben. Da er aber, wie Marinus (vita Procli c. 3 und 26) sagt, 75 Jahre alt geworden ist, könnte er nicht, wie aus dem Horoskope sich ergeben hatte, im Jahre 412, sondern müsste schon 410 geboren sein: es besteht also eine Differenz von zwei Jahren zwischen diesen verschiedenen Daten.

Zwei andre Angaben des Marinus könnten auf den ersten Blick als geeignet erscheinen, eine Entscheidung herbeizuführen. Im c. 36 der vita lesen wir ἐτελεύτησε δὲ (sc. ὁ Πρόκλος) τῷ δ' καὶ κ' καὶ ρ' ἔτει ἀπὸ τῆς Ἰουλιανοῦ βασιλείας. Aber schon

Zeller (Ph. d. Griechen III 2<sup>3</sup> 776, 1) hat bemerkt, dass aus diesen Worten nichts geschlossen werden kann. Denn 'je nachdem man die 124 Jahre vom Anfang (was allerdings mehr für sich hat) oder vom Ende der Regierung Julians an rechnet, und die Jahre nach Kalenderjahren oder Regierungsjahren zählt, ergäbe sich für sein Geburtsjahr das Jahr 409, 410, 412 oder 413'.

Ebensowenig brauchbar ist die Bemerkung, die Marinus der eben erwähnten unmittelbar folgen lässt (ἐτελεύτησε ὁ Πρόκλος) ἄρχοντας Ἀθήνησι Νικαγόρου τοῦ νεωτέρου κτλ. Allerdings wüssten wir Sicheres über das Archontat dieses Nikagoras, so wäre hiermit die strittige Frage beantwortet. Leider aber ist weder aus anderweitigen litterarischen Quellen noch aus Inschriften irgend etwas über diesen Archon bekannt geworden. Wir sind lediglich auf Marinus' Mittheilungen über Proclus' Todesjahr angewiesen, wollen wir das Jahr seines Archontates ermitteln, können aber nicht umgekehrt nach diesem jenes bestimmen wollen.

Gänzlich werthlos sind endlich einige weitere Nachrichten über Proclus, die sich bei Theophanes (chronogr. p. 164 ed. de Boor), im chron. pasch. (p. 611 Bonn.) und bei Cedrenus (I p. 533 Bonn.) finden. Auf diese unzuverlässigen Angaben bauend, hat Lambecius (Comment. de bibl. Caes. VII<sup>2</sup> p. 102 f.) Proclus' Geburtsjahr auf 443 p. Chr., sein Todesjahr auf 518 oder 519 p. Chr. verlegen wollen. Dass dies aber mit Ünrecht geschehen ist, dass in jenen byzantinischen Geschichtswerken entweder Falsches berichtet oder ein ganz anderer Proclus als unser Neuplatoniker verstanden wird, ist durch Fabricius (Prolegom. ed. Boisson. p. XXVI f.) dargethan.

So sind wir denn auf die zuerst erwähnten Angaben des Marinus zurückgewiesen, die, wie gezeigt worden, mit einander nicht zu vereinigen sind. Der Widerspruch zwischen ihnen ist so deutlich und schroff, dass er keinem von denen, die über Proclus' Lebenszeit sich ausgesprochen haben, entgehen konnte und die verschiedensten Lösungsversuche hervorgerufen hat. Von den drei in Betracht kommenden Daten konnte man entweder die Bestimmung des Geburts- oder die des Todesjahres als die richtige ansehen und die entgegenstehende verwerfen, oder man musste sich entschliessen, die überlieferte Zahl der Lebensjahre zu ändern. Ein jedes dieser Mittel ist versucht worden.

Zeller (Ph. d. Griechen III 2<sup>3</sup> 776) hält an dem durch Marinus' Angaben über die Sonnenfinsterniss des Jahres 484 be-

zeichneten Todesjahre 485 und den 75 Lebensjahren fest, sieht sich daher genöthigt, die Geburt des Proclus gegen Fabricius und Delambre in das Jahr 410 zu verlegen. Aus welchem Grunde er aber die aus dem Horoskop sich ergebende Datirung bei Seite geschoben hat, ist von ihm nicht angegeben worden.

Umgekehrt verfährt Cousin. Er lässt (Procli philosophi opp. Paris 1864 p. XVI) dem Horoskope folgend Proclus im Jahre 412 geboren sein, 75 Jahre alt werden und im Jahre 487 sterben: er verwirft also die Nachricht des Marinus über die dem Tode des Philosophen voraufgegangene Finsterniss, ebenfalls ohne eine Begründung zu geben.

In der Mitte zwischen diesen Annahmen hält sich eine Meinung, die A. Harnack (Encycl. Britann. ed. 1864 s. v. Neoplatonism) ausgesprochen hat. Ihr zufolge ist Proclus 411 geboren und 485 gestorben, was denn weder mit dem Horoskop, noch mit den Angaben über sein Lebensalter stimmt.

Den dritten von den eben bezeichneten Auswegen schlägt Steinhart ein (Pauly Real-Encyclop. s. v. Proclus). Er lässt Proclus nur ein Alter von 73 Jahren erreichen und braucht demnach von den Jahren 412 und 485 als dem Geburts- und Todesjahre nicht abzugehen. Hiergegen aber ist einzuwenden, dass Marinus an drei Stellen hervorgehoben hat, Proclus sei 75 Jahre alt geworden. Im c. 3 lesen wir ὥστε καὶ ἔχειν αὐτὸν (sc. τὸν Πρόκλον) εἶπειν, ὅσάκις εἰς νόσον ὑπαχθείη τὸ σῶμα, ὡς δις μόνον ἢ τρίς ἐν μακρῷ βίῳ καὶ ἔτεσιν ὄλοις πέντε καὶ ἑβδομήκοντα; im c. 26 ἐβίω μὲν γὰρ, ὡς καὶ ἔμπροσθεν εἶπομεν, πέντε ἔτη ἐπὶ ταῖς ἑβδομήκοντα, τὰ δὲ πέντε οὐκ ἔτι ἔρρωμένως. Eine dreimal überlieferte Zahl aber um nicht sicherer Meinungen willen zu ändern, ist unstatthaft.

Einen ganz andern, aber gleichfalls unglücklichen Lösungsversuch unternimmt Fabricius (Marini vita Procli ed. Boisson. p. XXIV). Er will keine der vorliegenden Angaben ändern, die einander widersprechenden Daten aber durch die kühne Hypothese ausgleichen, die 75 Lebensjahre seien als Mondjahre zu rechnen; also ungefähr 73 Sonnenjahren gleich zu setzen, sodass denn Proclus sehr wohl im Jahre 412 geboren und 485 gestorben sein könnte. Scimus, so sagt er, Proclum vivisse annos quinque et septuaginta (lunares nempe, quibus usi Graeci). Aber diese angebliche Lösung ist durchaus verfehlt. Im fünften nachchristlichen Jahrhundert rechnen die Griechen sowenig wie die Römer nach ungebundenen Mondjahren, und wenn man bisweilen solche Jahre

um allerlei chronologischer Künste willen angenommen hat, so wird heutzutage kein Kundiger derartigen Spielereien seine Zustimmung geben. Auch lässt sich direkt beweisen, dass Marinus nach Sonnenjahren gerechnet hat. Die Stelle ist schon oben angeführt, in der er (c. 36) über den Tod des Proclus mittheilt ἐτελεύτησε δὲ τῷ δ' καὶ κ' καὶ ρ' ἔτει ἀπὸ τῆς 'Ιουλιανοῦ βασιλείας. Sind diese 124 Jahre freie Mondjahre, so ist Proclus, da 124 Mondjahre = 120 Sonnenjahre, im Jahre 483 gestorben, wenn man vom Tode, und noch 2 Jahre früher, wenn man vom Regierungsantritte Julians an zählt: beides aber widerspricht schnurstracks den sonstigen Berichten über Proclus' Tod. Dass Marinus aber bald nach Mondjahren, bald nach Sonnenjahren gerechnet haben sollte, wird doch Niemand für wahrscheinlich halten.

Auf keinem der bisher eingeschlagenen Wege ist demnach eine anstossfreie Hebung der Schwierigkeit erreicht worden. Es schien mir, dass sie überhaupt nicht mit den Mitteln, die philologische Kritik an die Hand giebt, zu erreichen sei, dass lediglich eine von einem Fachmanne ausgeführte Nachprüfung der astronomischen Daten den Knoten lösen könne. Um eine solche bat ich schon vor einigen Jahren Herrn Geheimrath Prof. Galle in Breslau und er hat sie mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit, für die ich hier meinen aufrichtigen Dank abstatte, unternommen. Das Ergebniss seiner Untersuchung ist folgendes: 'Für das Jahr 412 Febr. 12 hatten die Planeten die in dem Horoskop angegebenen Stellungen, und eine annähernde Berechnung stimmt mit dem, was Delambre damals für Boissonade gerechnet hat, wenn man mit Delambre den Sonnenort so wesentlich ändert, wie die Prolegomena Fabriciana. Die Planeten Jupiter und Saturn waren nach Angabe des Horoskops damals beisammen in Conjunction, und ich habe auch nach dieser Seite hin die Stellungen dieser Planeten untersucht, indem ich einerseits von der diesjährigen Conjunction 1881<sup>1</sup> um 74 Conjunctionen zurückging, andererseits von der Conjunction zur Zeit von Christi Geburt um 21 Conjunctionen vorwärts. Beides gab übereinstimmend einen nahe bei dem Anfange von 412 liegenden Zeitpunkt. Wenigstens

---

<sup>1</sup> Dieser Brief Galles ist am 11. Juni 1881 geschrieben. Ihn zu veröffentlichen habe ich bis jetzt verschoben, weil ich lange Zeit die leider nicht erfüllte Hoffnung hegte, das Amtsjahr des Archonten Nikagoras und damit das Todesjahr des Proclus auf Grund inschriftlicher Funde bestimmen zu können.

ist hierbei nicht eine Unsicherheit von zwei ganzen Jahren möglich, um welche es sich bei der ganzen Frage vornehmlich handelt. Nach der von Marinus angegebenen Lebensdauer des Proclus von 75 Jahren würde nämlich das Todesjahr desselben 487 sein, während die Angaben über die seinem Tode vorhergegangene Sonnenfinsterniss für 485 sprechen. Bei Aufsuchung der in den Jahren 484, 485, 486, 487 stattgehabten Finsternisse fand ich zwar in jedem dieser Jahre zwei solche, aber nur die vom 14. Januar 484 passt zu der Beschreibung, welche Marinus von der Finsterniss vor Proclus' Tode giebt. Sie fand des Morgens, also κατὰ τὸ ἀνατολικὸν κέντρον und in einer Zeit statt, wo die Sonne ἐν αἰγοκέρωτι sich befand. Letzteres war bei keiner der Finsternisse 485—487 der Fall. — In älteren Verzeichnissen von Finsternissen sind überhaupt nur zwei von 484 und 486 aus jener Zeit erwähnt und wird Marinus als Quelle citirt. Man müsste dann aber meines Erachtens richtiger 484 und 487 nennen; denn Marinus, wenn er im Jahre 485 schreibt, spricht von der Finsterniss πρὸ ἐνιαυτοῦ τῆς τελευτῆς und dann von einer berechneten Finsterniss ὡς ἔσομένην καὶ αὐτὴν πληρουμένου τοῦ πρώτου ἐνιαυτοῦ.

Durch diese Ausführungen scheint nun aber zunächst der Knoten nicht gelöst, sondern nur noch fester geschlungen zu sein. Galles Berechnungen weisen 412 als Proclus' Geburts-, 485 als Todesjahr nach; die Lebenszeit von 75 Jahren kann, wie erwähnt, nicht angezweifelt werden. Wie sind diese Widersprüche zu beseitigen?

In der That können die Angaben des Marinus zusammen nicht festgehalten werden. Das ist durch die vorstehende Untersuchung Galles endgiltig festgestellt: eine von den Angaben des Marinus muss auf einen Irrthum des Biographen zurückgeführt werden. Entweder hat er die Lebensjahre des Proclus falsch berechnet, oder er hat über die Finsterniss vor dem Tode des Philosophen unrichtige Angaben gemacht oder endlich bei der Aufstellung des Horoskops einen Rechnungsfehler sich zu Schulden kommen lassen.

Das Erstere ist nicht wohl anzunehmen. So wenig wir berechtigt sind, den Text des Marinus an drei Stellen zugleich zu ändern und überall 73 statt 75 zu schreiben, sowenig dürfen wir voraussetzen, dass die überlieferte Lesart zwar die richtige sei, Marinus selbst aber in Betreff der Lebenszeit seines Lehrers sich geirrt habe. Denn dieser hat, wie Marinus (c. 26) erzählt,

kurz vor seinem Tode über das von ihm erreichte Lebensalter sich ausgesprochen, und überdies musste, wenn Marinus die richtigen Daten über Geburts- und Todesjahr besass, was vorausgesetzt wird, eine leicht auszuführende Subtraction ihm ja die wahre Zahl der Lebensjahre ergeben.

Auch in Bezug auf die Finsterniss des Jahres 484 ist ein Irrthum des Marinus ausgeschlossen. Die Einzelheiten dieses Ereignisses, das dem Tode des Proklus und der Abfassung von Marinus' Lebensbeschreibung nur um etwa ein Jahr voraufging, waren leicht zu ermitteln. Sie müssen jedenfalls dem Manne bekannt gewesen sein, der, wie Marinus (c. 37), von einer bevorstehenden Sonnenfinsterniss des nächsten Jahres Kunde hatte.

Anders verhält es sich mit den Angaben über das Geburtsjahr des Proclus. Die schwierige nachträgliche Berechnung der Sternorte für einen um 75 Jahre zurückliegenden Zeitpunkt konnte sehr leicht zu Irrthümern Anlass geben, wie denn ein grober Fehler in jedem Falle für die Berechnung des Sonnenortes und kleinere Versehen in andren Punkten nach Delambre und Galle anzunehmen sind. Mit Zeller (a. a. O.) müssen wir daher Marinus' Mittheilungen über Proklus' Horoskop verwerfen und für die Bestimmung seiner Lebenszeit lediglich an die Angaben über sein Todesjahr und das von ihm erreichte Alter uns halten.

Dass mit dieser Meinung, die ich als blosse Vermuthung Herrn Geheimrath Galle vorlegte, die wahre Quelle der angeführten Widersprüche aufgedeckt sei, bestätigt der verehrte Mann durch folgende Worte: 'Den Bemerkungen, welche Sie in dem mir zugegangenen Briefe aussprechen, kann ich durchaus nur beipflichten. . . . Die Lösung des Widerspruchs kann wohl nur in Rechnungsfehlern bei dem Horoskop liegen, die bei dem lange verflossenen Zeitraum und den damaligen unpraktischen Zahlzeichen und schwerfälligen Rechnungsmethoden wohl vorkommen konnten. Selbst mit den jetzigen Mitteln würde Vorsicht nöthig sein, um für die sämmtlichen Planeten etc. alles richtig herzustellen. So musste denn schon von Fabricius und nach diesem von Delambre der Ort der Sonne gänzlich geändert werden und die andern Angaben wurden auch nur benützt *'omissis varietatibus aliis non ita magni momenti'*, wie Boissonade p. 62 der Cousinschen Ausgabe sagt. Es kann daher mit Recht wohl bezweifelt werden, ob Marinus in der Ausführung jener astronomischen Rechnungen und Benutzung der Tabellen hinreichend sicher und zuverlässig gewesen sei, sodass hier eines oder das andere gröbere Versehen

untergelaufen sein könnte, während in Bezug auf das Todesjahr des Proklus die Thatsachen viel einfacher und klarer sind'.

Das Ergebniss dieser Erörterung ist demnach folgendes. Proklus ist nach Marinus' schwerlich fehlerhafter Angabe über die Sonnenfinsterniss d. J. 484 (c. 37) im Jahre 485 nach Chr. gestorben und seiner wiederholten Erklärung zufolge (c. 3 und 26) 75 Jahre alt geworden: er ist also im Jahre 410 geboren. Dem widerspricht das von Marinus (c. 35) mitgetheilte Horoscop, das auf das Jahr 412 als Geburtsjahr hinweist. Aber bei der Berechnung der Nativität waren Fehler schwer zu vermeiden. Eine Abweichung von dieser Angabe ist daher nothwendig und Zellers Datierung der Lebenszeit des Proklus (Ph. d. Gr. III 2<sup>3</sup> 776 Anm. 1) in allen Punkten als die richtige anzuerkennen.

Breslau.

J. Freudenthal.

---